

Ein Morgen, der ohne Internet und nur mit Notstrom bestritten werden musste. Fazit: Es geht auch so!

Sitzung vom Montag, 22. September 2014

Verfasser: Christoph Ziegler

Verlängerung befristeter Arbeitsverhältnisse für Mittelschullehrpersonen abgelehnt (Andreas Erdin)

1 Jahr ist lang genug, um festzustellen, ob eine Lehrperson fest angestellt werden soll. Diese Lehrpersonen haben ja alle die fachliche und die pädagogische Ausbildung abgeschlossen und auch schon einige Unterrichtserfahrung. Es ist nicht einzu-
sehen, weshalb eine einzelne Kategorie von Lehrpersonen schlechter gestellt werden sollte als die anderen. Wir lehnen diese Motion mit einer Mehrheit des Rates ab.

Breiteres Fächerprofil für Primarlehrkräfte kann abgeschrieben werden (Andreas Erdin)

Ein möglichst breites Fächerprofil von Lehrpersonen ist nach wie vor ein Ziel, hinter dem die Grünliberalen stehen. Nach wie vor ist der Handlungsspielraum bei der Auswahl neuer und dem Einsatz bestehender Lehrpersonen eingeschränkt. Auch wünschen wir uns eine Reduktion der Lehrpersonen an einer Klasse. Diese beiden Probleme können durch ein möglichst breites Fächerprofil entschärft werden. Das Postulat kann trotzdem abgeschrieben werden, da an der PHZH verschiedene Verbesserungen für die Lehrerausbildung geschaffen wurden.

Diskussion über den Inhalt des Lehrplans 21 soll von Experten geführt werden (Christoph Ziegler)

Der Kantonsrat ist nicht das richtige Gremium, über einzelne Kompetenzen in einem Lehrplan zu diskutieren. Einiges kann und muss am LP21 noch verbessert werden. Eine breite Vernehmlassung von Verbänden und politischen Parteien, welche von den Verfassern des LP21 auch ernst genommen wird, ist nach unserer Meinung aber genug Gewährung für einen ausgewogenen, umsetzbaren Lehrplan. Eine Diskussion im Kantonsrat über den Inhalt des LP21 würde den Rahmen sprengen und eine Sondersession bedingen. Deshalb lehnen wir Grünliberalen mit der Kantonsratsmehrheit diesen Vorstoss ab.

Internationales Hochschulzentrum für Finanz- und Bankenwissenschaften in Zürich (Daniel Hodel)

Es gibt gute Gründe, die Forschung und Lehre in Finanz- und Bankenwissenschaften zu intensivieren. Grosse Herausforderungen stehen an: Die geldpolitische Strategie des billigen Geldes der Nationalbanken, die politischen Rahmenbedingungen, der Umbruch in den Geschäftsmodellen der Banken und Versicherungen und beispielsweise die Digitalisierung der Finanzindustrie. Dies könnte auch hier bei uns in Zürich geschehen. Deshalb unterstützen wir Grünliberale dieses Postulat.